zürcher tierschutz
Wir helfen Tieren

Infos rund um die Gesundheit und Pflege von Hamstern

Mit der richtigen Vorsorge und Pflege können Sie viele gesundheitliche Probleme bei Ihrem Hamster verhindern. Denn vorbeugen ist immer besser als heilen. Doch wie bleiben Hamster lange fit und auf welche Anzeichen sollten Sie achten, um Krankheiten rechtzeitig zu erkennen?

Die wichtigste Voraussetzung für einen gesunden Hamster ist eine ausgewogene Ernährung. Diese versorgt ihn mit allen lebensnotwendigen Nährstoffen, die er benötigt. Zu beachten ist auch, dass der Hamster nicht zu viel kalorienreiches Futter bekommt, denn Hamster sind an ein karges Nahrungsangebot angepasst und Übergewicht wirkt sich negativ auf die Gesundheit aus.

Gehegestandort und -einrichtung

Damit der Hamster gesund bleibt, sollte auch die Umgebung stimmen. Der ideale Gehegestandort ist ein beheizter Wohnraum, in dem ganzjährig zwischen 18 und 25 Grad und 40 bis 70% Luftfeuchtigkeit herrschen. Auch im Winter darf die Luft nicht zu trocken sein, weil dies die Atemwege austrocknet und Erkrankungen begünstigt. Zugluft muss stets vermieden werden. Gleichzeitig sollte das Gehege nicht direktem Sonnenschein ausgesetzt sein, da es sich sonst aufheizen kann. Hamster haben zudem als dämmerungs- und nachtaktive Tiere lichtempfindliche Augen. Helles Licht kann schnell die Netzhaut der Tiere beschädigen. Gleichzeitig sollte es tagsüber im Raum ruhig sein, damit der Hamster während seiner Schlafphase nicht geweckt wird. Das Gehege muss so gestaltet sein, dass sich die Luft darin nicht anstauen kann. Die zusätzliche Etage darf daher nicht den kompletten Streubereich überdecken.

Gehegereinigung

Hamster sind Gewohnheitstiere und eine neue Umgebung ängstigt sie. Ihr vertrautes Revier erkennen sie anhand seines Geruchs und ihrer Durfmarkierungen. Hamster sind zudem sehr reinliche Tiere, die eine oder mehrere Toiletten-Ecken anlegen (z.B. in einer Kammer des Mehrkammernhauses). Dort kann man eine Toilettenschale platzieren, was die tägliche Reinigung erleichtert. Kontrollieren Sie zudem täglich das Futterlager des Hamsters, um Frischfutterreste zu entfernen, bevor diese schimmeln.
Um den Hamster durch die Gehegereinigung möglichst wenig zu stressen, sollte einmal im Monat nur maximal die Hälfte der Einstreu entfernt und durch neue Streu ersetzt werden (Ausnahme: bei Parasitenbefall und im Krankheitsfall auf Anraten des Tierarztes bzw. der Tierärztin). Es ist ausreichend, bei Bedarf feuchte oder gar nasse sowie anderweitig verschmutzte Bereiche und Einrichtung im Gehege zu reinigen. Einmal in der Woche sollte das Sandbad ausgewaschen und mit neu-

em Sand befüllt werden. Mindestens einmal im Monat sollten Schlafhäuschen, Röhren und die Gehegewände gereinigt werden.

Parasiten

Hamster können von verschiedenen Parasiten befallen werden. Man unterscheidet dabei grundsätzlich zwischen Parasiten im Innern des Hamsters (Endoparasiten) und Parasiten auf der Körperoberfläche (Ektoparasiten).

Endoparasiten: Es handelt sich meist um Einzeller wie Giardien, manchmal auch um Würmer. Insbesondere Tiere, die aus schlechter Haltung stammen, sind häufig befallen. Bei Verdacht auf einen Befall mit Endoparasiten, sollte eine Kotprobe im Labor untersucht werden. Je nach Befund können die Parasiten mit Pasten oder Tabletten behandelt werden.

Ektoparasiten: Hierbei handelt es sich meist um Milben, Haarlinge oder Läuse. Der Hamster kratzt sich auffällig häufig, hat kleine Wunden vor allem im Nacken, am Rücken und Schwanzansatz, teilweise wird das Fell lichter und es können sogar kahle Stellen vorkommen. Ektoparasiten werden in der Regel durch Spot-On-Präparate behandelt.

Wichtig bei Parasitenbefall: Eine Behandlung des Hamsters allein reicht nicht aus. Es müssen stets auch das Gehege und die Umgebung gründlich gereinigt werden, um eine erneute Ansteckung zu verhindern.

Tierarztbesuche

Es ist von Vorteil, die behandelnde Tierarztpraxis bereits vor der Anschaffung des Hamsters auszuwählen. Nicht alle Veterinärmediziner*innen kennen sich gut mit Hamstern, ihren Eigenheiten und Erkrankungen aus. Fragen Sie daher unbedingt nach, ob Erfahrungen in der Behandlung von Hamstern vorhanden sind. Der Tierarzt oder die Tierärztin sollte zudem nicht nur eine Fachperson für Tiermedizin sein, sondern auch einen kompetenten und sympathischen Umgang mit Menschen und Tieren pflegen und bei den verschiedensten Gesundheitsfragen guten Rat wissen. Die Telefonnummern der Praxis und der nächsten Notfallklinik sollten Sie immer griffbereit haben.
Transportieren Sie Ihren Hamster nur in einer sicheren Transportbox zur Tierarztpraxis. Achten Sie dabei darauf, dass er keine Zugluft abbekommt und im Sommer nicht überhitzen kann. Geben Sie immer etwas Futter und wasserhaltiges Frischfutter in die Box. Auch vor einer Narkose dürfen Hamster nicht nüchtern sein.

Zahngesundheit

Hamster besitzen wie alle Nagetiere dauerhaft nachwachsende Nagezähne. Ihre Backenzähne haben dagegen nur ein begrenztes Wachstum. Im Normalfall nutzen Hamster ihre Nagezähne beim Fressen und Nagen problemlos ab. Einzig bei Kieferfehlstellungen (angeboren, nach einem Unfall oder aufgrund von Tumoren) nutzen sich diese nicht ausreichend ab und müssen regelmässig in der Tierarztpraxis gekürzt werden. Die Zähne sollten geschliffen und nicht, wie früher üblich, mit der Zange «abgeknipst» werden, da letzteres zu Rissen im Zahn und zu Kieferverletzungen führen kann.
Hamster neigen nicht zu Zahnstein. Verletzungen im Maul, z.B. durch scharfkantiges Futter, können aber zu Entzündungen und Abszessen führen.

Gesundheitscheck

Beobachten Sie Ihren Hamster jeden Tag, um Krankheiten frühzeitig zu bemerken. Bewegt er sich normal? Hat er Appetit und frisst normal? Sieht das Fell normal aus und ist der Hamster im Gesicht und im Intimbereich sauber?
Mindestens einmal im Monat sollten Sie einen Körpercheck durchführen. Tasten Sie den Hamster komplett ab, schauen Sie sich zudem Maul/Zähne, Augen, Ohren, Haut und Schwanz genauer an. Kontrollieren Sie auch den Geruch von Maul, Ohren sowie Intimbereich und notieren Sie das Gewicht. Mittels Futterbelohnung können Hamster gut an die Gesundheitskontrollen gewöhnt werden.

Typische Krankheitsanzeichen

- verminderte Aktivität oder Apathie
- häufiges Kratzen/Ohrenputzen
- zugekniffene Augen: Hinweis auf Schmerzen
- Fressunlust und damit einhergehender Gewichtsverlust (Achtung: Abmagerung ist auch ein Zeichen von Stress bei der Gruppenhaltung von Hamstern)
- ungewöhnliche Körperhaltung
- Kopfschiefhaltung
- sichtbare Beulen oder Verletzungen
- verschmiertes oder nasses Hinterteil
- Blutflecken im Gehege
- ungewöhnlicher Geruch insbesondere Eitergeruch
- Nasenausfluss
- Niesen, Husten oder andere Atemgeräusche

Zürcher Tierschutz
Geschäftsstelle und Tierhaus
Zürichbergstrasse 263, Postfach
CH-8044 Zürich

Telefon +41 44 261 97 14
www.zuerchertierschutz.ch
info@zuerchertierschutz.ch
Spenden: PC-Konto 80-2311-7